

Kuchenbaum

(*Cercidiphyllum japonicum*)

Der Japanische Kuchenbaum (*Cercidiphyllum japonicum*), auch Katsurabaum oder Lebkuchenbaum genannt, ist ein langsam wüchsiger, sommergrüner Laubbaum oder Großstrauch, der zwischen 10 und 20 m hoch werden kann. Seine länglich-kegelförmige Krone endet meist in einer Spitze.



Der Baum bevorzugt lockeren, humus- und nährstoffreichen Boden sowie einen sonnigen oder halbschattigen Standort. Gegen Hitze, geringe Luftfeuchtigkeit und Trockenheit ist er empfindlich, Überschwemmungen verträgt er hingegen. Der Baum gilt als völlig frosthart.

Die Borke des Katsurabaums ist braungrau und bei jungen Bäumen glatt. Später wird sie rau netzartig. Sehr auffällig sind die Kurztriebe mit nur einem Blatt, die sich auch direkt aus dem Stamm entwickeln.



Die Blätter des Kuchenbaums sind herzförmig und erinnern ein wenig an Lindenblätter. Sie sind gegenständig angeordnet. Auf der Oberseite haben sie eine mattgrüne Farbe, an der Unterseite sind sie bläulich getönt. Die Blattunterseite kann auch behaart sein.



Im frühen Herbst färbt sich das Laub leuchtend gelb. Wenn dann die Witterung feucht ist, duften die zerfallenden Blätter intensiv nach Lebkuchen, daher kommt der Name Kuchenbaum oder Lebkuchenbaum. Der Geruch verliert sich allerdings beim Trocknen der Blätter. Die Heimat des Kuchenbaums ist Ostasien, hier besonders Japan und China.

Bereits im März, noch vor dem Laubaustrieb, erscheinen die unauffälligen, rötlichen Blüten. Die männliche Blüte hat viele rote, etwa neun Millimeter lange Staubblätter, die dichte Büschel bilden. Die weiblichen Blüten bestehen nur aus einem einzigen Fruchtblatt. Die Frucht des Katsurabaums, eine Balgfrucht, hat eine hellgrüne Farbe und ist krallenartig gekrümmt. Sie enthält viele flache, geflügelte, braune, vier bis fünf Millimeter lange, trapezförmige Samen.



In Mitteleuropa wird der Kuchenbaum in vielen Bereichen gepflanzt, im öffentlichen Grün, in Parks, Hinterhöfen, im privaten Grün, Hausgärten, Vorgärten und Atriumgärten.

Mehrere Kuchenbäume stehen im Grünbereich hinter den Gebäuden Peter-Anders-Str. 16 bis 20.

© Freilandlabor Britz e. V., Naturforscher 40plus



Projekträger: Freilandlabor Britz e.V.
Das Projekt wird im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Teilprogramm Soziale Stadt (Quartiersfonds I und III), von der Europäischen Union, durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin gefördert, unterstützt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, das Bezirksamt Neukölln, aktive Bewohnerinnen und Bewohner und das Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung.